

## Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)

Der 2004 auf Initiative des WWF gegründete Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) ist ein internationaler Zusammenschluss aus Palmölproduzenten, Händlern, Industrieunternehmen, Banken und Nichtregierungsorganisationen. Der RSPO wurde mit dem Ziel gegründet, einen nachhaltigen Standard für Palmöl zu entwickeln und das Engagement der verschiedenen Interessensgruppen zu bündeln sowie weiter voranzutreiben. Die Interessensgruppen entstammen sieben unterschiedlichen Sektoren der Palmölindustrie: Palmölproduzenten, Palmöl verarbeitende Industrie und Händler, Hersteller von Konsumgütern, Einzelhändler, Banken und Investoren sowie Nichtregierungsorganisationen mit umwelt- und sozialem Hintergrund. Das FONAP erkennt RSPO als einen Mindeststandard zur Erfüllung der Selbstverpflichtung der FONAP-Mitglieder an und war 2017/18 am Überarbeitungsprozess des Produktionsstandards RSPO Principles & Criteria aktiv beteiligt.

Seit 2008 sind erste Mengen zertifiziertes Palm(kern)öls kommerziell verfügbar. Im Jahr 2020 waren rund 3,1 Millionen Hektar Palmölplantagen RSPO zertifiziert. Dies entspricht fast 15 Prozent der weltweiten Palmölanbaufläche. Kein anderes Zertifizierungssystem hat diese Reichweite. Deutschland ist mit fast 500 Mitgliedern eines der am stärksten vertretenen Länder im RSPO (insgesamt mehr als 4.700 Mitglieder).

Der RSPO Standard hat seit 2018 sieben Prinzipien und 40 praktische Kriterien (RSPO P&C) zur Definition einer nachhaltigen Produktion von Palmöl entwickelt. Dieser basiert auf der RSPO Theory of Change und fokussiert sich auf die drei Wirksamkeitsziele „Prosperity, People and Planet“. Diese globalen Richtlinien sollen gewährleisten, dass die Grundrechte der indigenen Landbesitzer, der Gemeinschaften vor Ort, der Mitarbeiter in den Anbaubetrieben, der Kleinbauern und deren Familien respektiert und in vollem Umfang berücksichtigt werden.

### Prinzipien und Kriterien

Folgende sieben Prinzipien müssen von den RSPO-Mitgliedern eingehalten werden:

- 1) Bekenntnis zu Transparenz und ethischem Verhalten
- 2) Einhaltung von Gesetzen und sonstigen rechtlichen Bestimmungen, zum Beispiel die rechtmäßige Nutzung von Anbauflächen
- 3) Bekenntnis zu langfristiger wirtschaftlicher Tragfähigkeit
- 4) Respektierung von Gemeinschafts- und Menschenrechten
- 5) Unterstützung der Inklusion von Kleinbauern
- 6) Verantwortungsvolle Berücksichtigung der Rechte von Angestellten
- 7) Schutz, Erhaltung und Verbesserung von Ökosystemen und Umwelt

Darüber hinaus verpflichten sich die Mitglieder des RSPO, dass keine weiteren intakten Naturwaldareale oder schützenswerte Gebiete für die Produktion von Palmöl gerodet werden. Nur bereits degradiertes Land und Buschland darf zur Anlage neuer Ölpalmplantagen umgewandelt werden. Zudem legen die Prinzipien und Kriterien fest, dass Mühlen und Anbaubetriebe ihre Umweltbelastungen so gering wie möglich halten.

Verbesserungen gibt es auch bei den Sozialstandards: Diese beinhalten nun Konventionen der International Labour Organization ILO zu Kinderschutz, Zwangsarbeit, Organisationsfreiheit bei Verhandlungen oder faire und gleiche Bezahlung. Konkrete Beispiele umfassen eine formale Richtlinie zum Kinderschutz mit einem dokumentierten Prozess zur Alterserfassung sowie Mitarbeiterschulungen zu Kinderschutz in Plantagen und Kleinbauernflächen.

Die RSPO Prinzipien und Kriterien (P&C) werden alle fünf Jahre überarbeitet. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der ISEAL Alliance, die globale Vereinigung für Nachhaltigkeitsstandards. Die erste Überarbeitung der allgemeinen P&C fand 2012 statt. Im April 2013 wurden so-

mit die ersten überarbeiteten P&C von den Mitgliedern des RSPO auf einer außerordentlichen Generalversammlung verabschiedet.



### RSPO-Lieferkettenstandard

Die Zertifizierung einer Lieferkette nach dem RSPO-Lieferkettenstandard bescheinigt eine ununterbrochene Überwachung aller Stufen in der Lieferkette des Palmöls: von der Raffination und Verarbeitung über Veredelung und Transport bis zum Vertrieb und Ankunft beim Verbraucher. Eine Zertifizierung erhöht damit die Glaubwürdigkeit des Unternehmens, stärkt das Vertrauen der Kunden und demonstriert das Engagement im Bereich der nachhaltigen Herstellung von Palmölprodukten sowie der Verwendung von nachhaltigem Palmöl in den Produkten des Unternehmens.

Alle Akteure, die in den rechtmäßigen Besitz von RSPO zertifiziertem Palmöl gelangen und physisch mit dem Palmöl umgehen, sind dazu verpflichtet, eine Zertifizierung ihrer Lieferkette durchzuführen. Dies gilt ebenfalls für Unternehmen, die die Primärverpackung beispielsweise für Abfüllarbeiten öffnen und Claim oder Trademark des RSPO nutzen wollen. Händler, Makler oder Broker brauchen eine solche Zertifizierung nicht. Dies gilt auch für Unternehmen, die Palmöl, Palmkernöl oder Derivate ausschließlich als Prozesshilfsmittel in der Verarbeitung nutzen. In diesem Fall ist gegebenenfalls eine Distributions- oder Händlerlizenz erforderlich.

### Zertifizierungsprozess

Um eine RSPO-Zertifizierung zu erhalten, muss ein Unternehmen zuerst RSPO-Mitglied werden. Danach kann ein Unternehmen eine vom RSPO zugelassene Zertifizierungsstelle (akkreditierte Zertifizierungsstellen sind auf der RSPO-Website aufgeführt (<https://www.rspo.org/certification/bodies>)) beauftragen, den Betrieb zu zertifizieren. Unternehmen, die die RSPO-Zertifizierung erhalten haben, sind auf der RSPO-Website aufgeführt

([http://www.rspo.org/en/current\\_list\\_of\\_supply\\_chain\\_certification](http://www.rspo.org/en/current_list_of_supply_chain_certification)). Nur diese Mitglieder dürfen RSPO-zertifiziertes Palmöl.

### Wie oft erfolgen die Audits

Die Audits werden jährlich durchgeführt. Nachdem die Audits erfolgreich durchgeführt wurden, müssen die die Zertifikate müssen nur noch alle fünf Jahre erneuert werden.

### Kommunikation und Einsatz der Trademarks

Unternehmen, die RSPO-zertifiziertes Palmöl verwenden, können dies auf ihren Produkten und auf ihrer Homepage kommunizieren. Der RSPO hat dafür konkrete Regeln erstellt, z. B. bezüglich der Nutzung des RSPO-Logos.

Mehr Informationen: <https://rspo.org/news-and-events/announcements/rspo-rules-on-market-communications-and-claims-revised>

### Kosten

Die Kosten für die Beschaffung von zertifiziertem Palmöl unterscheiden sich je nach Handelsmodell. Die physisch getrennten Optionen (IP und SG) sind teurer als die anderen, weil das zertifizierte Palmöl hier komplett getrennt von nicht zertifiziertem Palmöl verarbeitet und verkauft wird. Dies führt zu zusätzlichen Kosten für Transport und Lagerung. Aktuelle Preisinformationen zu Identity Preserved, Segregation und Massenbilanz können von Öl- und Fettilieferanten angefordert werden. Die Preise von RSPO Credits für nachhaltiges Palmöl finden Sie unter <https://www.rspo.org/palmtrace>. Der RSPO erhebt in allen Handelssystemen eine Gebühr. Ein Teil davon dient der Übernahme von Kosten des RSPO, z. B. um laufende Kosten zur Förderung nachhaltiger Palmölproduktion zu finanzieren. Ein anderer Teil geht an UTZ, die Rückverfolgbarkeitsdienste anbieten.

### Kontakt

Roundtable On Sustainable Palm Oil  
c/o RSPO Secretariat Sdn Bhd  
Unit 13A-1, Level 13A  
Menara Etiqa  
No. 3 Jln Bangsar Utama 1  
59000 Kuala Lumpur, Malaysia  
T: +6 03 2302 1500  
F: +6 03 2201 4053

Website: [www.rspo.org](http://www.rspo.org)